



Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

Stengel, Georg

[S.l.], 1650

Cap. XXVII. Ob S. Petrus selbst das Creutz mit Frewden getragen hab?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

Cap. XXVII.

Ob S. Petrus selbst das
Creuz mit Freuden getragen
hab?

I.

PS erhebt sich aber da die frag /
S. Peter selbst mit dem Werd
gehalten hab / was er mit Werd
ten hat vorschriben? wer wolte da
len? dann weil wir von andern Apostel
lesen / daß sie mit freuden darat
seyn gangen / wann sie etwas von
Jesu wegen gelitten haben: Wer
wolte da den Fürsten der Apostel / den
Petrum ausschleffen? diereil er auch
vor dem Passion Christi / vnd vor der
Zukunft des H. Geistes / so falsch war /
daß er zu dem H. Erren sager: H. Er
wann ich solt mit dir sterben / so
will ich dich nit verlaugnen. Vnd
nach der Bekand / da Petrus sahe den
H. Erren an dem See erscheinen / hat er
sich bald angelegt (dann er war
nackent in dem Schiff) vnd ist dem
H. Erren auß dem Wasser entgegen ge
lossen. Ein solchen muet zuleyden hatt

Mat. 5. 41.

Mark. 26.
35.

Io. 21. 7.

Petrus

Petrus/ vor dem Feuer des H. Geistes.
Wie wird er dann hernach gebrunnen
haben/ da die ferwige Zungen des heyl-
gen Geistes vber ihn kommen ist? vnd
ihn noch vil eyfertiger gemacht?

II. Du sagest: Ist er doch auß der
Kedichen entlossen/ da man ihn wolte
marrern. Das hat er nit gethan auß
forcht/ sonder auß grosser Lieb gegen sei-
nen Schäflein in Christo. Dann da man
das Urtheil des Todes vber ihn fället/
hat er sich nichts entsetzet/ nichts von der
Flucht gedacht. Aber seine neue Schäf-
lein/ haben disen ihren grossen Pastor vnd
Hirten nit wollen verlieren/ sonder ihn
auff das höchst gebetten/ er wolle sich mit
der Flucht saluieren/ sonderlich mit so
guter gelegenheit der Kerckermalster/te.
oder der Wächter Processi vnd Marti-
niant/ die Petrus getaufft hat/ welche
Perrum selber zu der Flucht angetrieben.
Wiewol (sage der H. Ambrosius) *s. Ambros*
Petrus begirig war zu dem Leys *in August.*
den/ hat er sich doch durch das *de Basil.*
hefftig anhalten seiner Christen be- *non track*
wögen lassen zu der Flucht/ vnd ist
bey der Nacht zu der Statt hins
auß gangen. Da ihm aber vnder

Es ist dem

dem Thor der H. Erz begegnet/ fr
get er ihn/ H. Erz wo wilt du hin
der Herz sagt: Ich will wider in die
Statt/ vnnnd gecreuziget werden
Da verstunde Petrus wol/ wie
der H. Erz mainet/ vnd kehret als
bald selber wider vmb: Käster sich
seinem Creuz mit Fremden/ das er nicht
auß forcht gestohen hat/ sonder allein
mit er noch länger bey seinen Schwestern
bleiben köndte: darumb er dann so ge
schwind wider zurugg gangen/ nachden
er den Willen des H. Erz verstanden.

III. Er hat ohne zweiffel ein groß
Fremd in seinem Herzen empfunden/
da man ihm das Creuz ankündet/ blicket
er so janniglich begeret/ man woll ihm sein
Creuz doppeln/ vnd mit den Füßen vber
sich/ mit den Händen vnder sich lassen
gecreuziget werden. Also hat er gefrolo
let/ also ist er vor fremden mit seinem
Füßen auffgehuyffe/ vnnnd an das Creuz
gesprungen. Von den Gottlosen Todt
schlägern/ sagte vor Zeiten der H. Da
uid: Veloces pedes eorum ad effunden
dum sanguinem. Das ist: Ihre Füß
seynd geschwind/ das Blut zuver
giessen. Dann wo man begürtig/ da ist

man

man auch huy. Von S. Petro vnd andern Aposteln / kan wol auff ein anders weis gesagt werden: Ihre Füeß seynd geschwind / das Blut zuvergiessen. Mit frembdes / sonder ihr eigens Blut / von Christi wegen /c. Sie lauffen beyde (spricht Augustinus) Petrus vnd Paulus zu der Marter / vnd haben alle beyde die Coron erlossen / hette sie der Kayser Nero zu seiner Taffel geladen / so wären sie gewiß nit darzu geloffen / ja wol gar nit komen: Da er sie aber zum Leyden hat beruffen / lauffen sie mit fremden darzu. Zu der Marter aber seynd sie gelauffen / wie einer zu dem Markt laufft / da gut zu kauffen ist / dann sie haben mit ihrem Blut die ewig Kron erkaufft / das hat Petrus begert vñ gehofft / vnd darumb hat er sich erfrewt. Das ers begert hab / bezeugt Origenes in Genesis vnd Eusebius. l. 3. c. 1. die sagen / daß er hab ein Begir gehabt / gecreuziget zu werden / vnd zwar vnderübersich. Nun aber ist bewußt / daß wir vns erfrewen / wann wir erlangen / was wir begeren / daher dann Chrylostomus hom. in Prine. Apostolorum sagt: Erfrewe du dich Petre / der du erlangt hast / daß du

*S. August.
Serm. de
Sant. 28.*

deinem Maister Christo gleich
 creuziget wirst/ vnd zwar nit vber
 sich / sonder mit dem Kopff gegen
 der Erden/ als der jenig/ so von der
 Erden gen Himmel gehn wolt. So
 lig seynde die Nāgel / die so heylig
 Glider durchtrungen haben. zc. Als
 es seynd vilmehr die Bilder / durch die
 Nāgel / als die Nāgel durch die Bilder
 selig worden. Das war der Dursch Petri
 den nach dem Creuz dūrster / daß er so
 nem Maister köndt nachfolgen. Was
 dann einem lieblich ist / den Dursch be-
 sehen/ vnd trincken / also ist Petri lieb-
 lich gewesen gecreuziget werden.

Cap. XXIIIX.

Auß dem Exempel S. Petri
 Is auß dem Namen eines Christen
 wird bewisen/ daß ein Christ das Creuz
 nit soll stiehen/zc.

I.

Mat. 21, 22.

Dem H. Petri ist es tieff zu her-
 zen gangen/ was ihm der H. Er-
 dore sagt: Du folge mir nach.
 Auß dise Nachfolg hat er allzeit

stetig